

„Einführung der bundesweiten Notruf-App nora“

Sehr geehrter Herr Minister Reul,
sehr geehrte Herr Heyer,
sehr geehrter Herr Stracke,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass wir heute endlich den Tag erreicht haben, auf den wir schon so lange gewartet haben. Der Tag, der Startschuss dafür ist, dass wir einen weiteren wichtigen Schritt der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen erreicht haben.

Bis heute war es für Menschen mit Behinderungen vielfach nur unter Mithilfe ihrer Angehörigen oder auf sehr komplizierten Wegen möglich, einen Notruf abzusetzen.

Seit Beginn meiner Amtszeit haben mich immer wieder Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern erreicht, die aufgrund ihrer Einschränkungen erhebliche Probleme haben einen Notruf abzusetzen. Für diese Menschen ist es bis heute sehr schwierig bis unmöglich gewesen, in einem Notfall Hilfe zu holen.

Im digitalen Zeitalter, in dem wir uns nunmehr seit vielen Jahren befinden, hatten beispielsweise gehörlose Menschen nur die Chance einen Dolmetscherdienst zu nutzen oder ein Fax abzuschicken.

Ich konnte zunächst gar nicht nachvollziehen, warum es keine modernere Lösung für diesen Personenkreis gibt. Immerhin fangen unsere Kinder mittlerweile schon in der Grundschule an, Smartphones zu nutzen.

Passenderweise – und ebenso erfreulicherweise – hatten zu dieser Zeit schon die Planungen des Bundes und der Länder für die Einführung einer barrierefreien Notrufapp begonnen. Zu meiner Beruhigung hatte die Politik das Problem ebenfalls bereits erkannt und strebte eine Lösung an.

Sehr früh in der Planungsphase kam daher auch das Innenministerium auf mich zu, das die Einführung der Notrufapp federführend für das gesamte Bundesgebiet planen sollte. Eine Aufgabe, die ebenso wichtig, wie anspruchsvoll ist. Außerdem erfuhr ich von den Schwierigkeiten, die auf diesem Weg zu meistern und die Vorgaben, die zu erfüllen sind. Ganz so einfach, wie ich es mir vorgestellt hatte, war es dann aber doch nicht. Eine gute Notrufapp muss eben nicht nur leicht zu bedienen sein, sie muss richtigerweise auch viele Vorgaben erfüllen.

Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen, Herrn Heyer und Herrn Stracke an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit zu danken. Die Fragen und Anforderungen von mir an Sie waren ganz sicher nicht immer leicht zu beantworten oder zu erfüllen. Aber Sie sind auf jede Anregung aus dem Kreis der Menschen mit Behinderungen eingegangen und haben versucht eine Lösung zu finden.

Und es war auch gut und richtig von Ihnen, den Kreis der Menschen mit Behinderung bereits sehr früh miteinzubeziehen. Indem Sie das getan haben und außerdem das Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben von Menschen mit Sinnesbehinderung eingebunden haben, wurde mit dieser App ein wirklich tolles Ergebnis erzielt.

Ab heute müssen viele Menschen keine Angst mehr haben, dass sie im Ernstfall keinen Notruf

abgeben können. Für sie wird es nun viel leichter und intuitiver Hilfe zu holen. Das ist mehr als ein weiterer Baustein der Teilhabe – es ist ein Meilenstein für das Sicherheitsgefühl dieser Menschen.

Wie in allen Bereichen der Teilhabe und des Abbaus von Barrieren profitieren aber auch hier nicht allein die Menschen mit Behinderungen, sondern wir alle. Auch wir können nun viel einfacher und verdeckter einen Notruf absetzen. Das kann unser aller Leben retten.

Deswegen können Sie sich sicher sein, dass ich ab heute jede Gelegenheit nutzen werde, für meine neue Begleiterin „nora“ Werbung zu machen.

Vielen Dank!